



Seite: 12 bis 12
Rubrik: LIEBE & LEBEN
Gattung: Tageszeitung

Jahrgang: 2014
Nummer: 79
Reichweite: 12,15 (in Mio.)

Was muss ich tun, wenn mein Kind aggro ist?



Schockierender Film gestern in der ARD... mitkommen! zeigt wie Jugendliche ihren Mitschüler Nick mobben...

Familie. BILD und Persönlichkeits-Trainerin Mona Oellers (57) erklären, woher Gewalt und Mobbing bei Kindern und Jugendlichen kommen...

Woher kommt die Aggression bei Kindern? Oft fehlen Kindern wichtige Grundwerte...

SELBSTBEWUSSTSEIN: Damit ein Kind nicht zum Täter (aber auch nicht zum Opfer) wird...

muss es seine Stärken (gut in Mathe, viele Freunde) und Schwächen (langsam im Sport, kleiner oder schwächer als andere) realistisch einschätzen...

57% der Gewaltfälle unter 5- bis 15-jährigen passieren an Schulen

EMPATHIE Ein Kind muss Freude und Leid bei anderen erkennen und nachempfinden können...

GUTE VORBILDER: Kinder wollen „cool“ sein. Cool finden sie z. B. Casting-Sendungen, bei denen Kandidaten zur Schnecke gemacht werden...

20,9% aller Schüler wurden mit Absicht von anderen getreten

Hilfe, mein Kind ist aggressiv. Was tun? Machen Sie nicht (allein) Ihr Kind verantwortlich...

Hören Sie Ihren Kindern zu und fragen Sie nach: „Warum findest du das cool? Begreifst du, dass der Rapper da von Vergewaltigung singt? Findest nur du das gut? Hören das alle deine Freunde? Warum?“

Häufig werten Eltern Dinge, die sie nicht gut finden, sofort negativ. Kinder machen schnell zu finden ihre Vorbilder erst recht cool.

26,8% der Schüler wurden mindestens einmal von einem Lehrer lächerlich gemacht

70% der Gewalt in Schulen wird von Jungen ausgeübt

Wie beuge ich Gewalt vor? Klingt banal, ist jedoch wichtig: Eine gute Beziehung zwischen Eltern und Kindern ist die beste Prävention...

was sie zu Hause und in der Schule erleben.

Fragen Sie sich: Wie ist die Stimmung daheim? Streiten wir viel? Steht eine Scheidung an? Gab es Fälle von Verlust oder Trauer, die verschwiegen wurden? Kinder münzen unschöne Erlebnisse und Gefühle oft in Brutalität und Aggression um.

Achtung: Sanktionen („Lass das, sonst nehme ich dir den Computer weg“) bringen wenig, weil sie meist nur die Symptome bestrafen.

43,9% der Schüler wurden von anderen gehänselt

Wie beuge ich Gewalt vor? Klingt banal, ist jedoch wichtig: Eine gute Beziehung zwischen Eltern und Kindern ist die beste Prävention...

gute Beziehung zwischen Eltern und Kindern ist die beste Prävention. Nehmen Sie sich Zeit für Ihr Kind. Halten Sie sich z. B. an feste Essenszeiten (15 min.

Frühstück, 30 min. Abendbrot ohne Anrufe und TV) und Zubettgeh-Rituale.

Wie reagiert mein Kind richtig auf diese Mitschüler?

Paul sagt zu Lisa: „Boah, bist du doof!“ Nicht zurückmeckern, sondern auf Unsinn mit Unsinn antworten, z. B. immer wieder sagen: „Cola schmeckt besser als Kieselsteine.“ Das wird „Doof-Sager“ Paul schnell zu blöd.

Paul und Max (12) ziehen Lisa an den Haaren/schlagen sie. Reaktion: Lisa muss klar sagen: „Stopp!“ oder „Lasst das!“ Falsch: „Könnt ihr mal bitte aufhören?“ Hilft das nichts, muss Lisa Hilfe von Erwachsenen holen. Das ist nicht feige und kein Petzen, sondern klug.

So erkenne ich, dass mein Kind gemobbt wird

- 1 Kleine Kinder wollen plötzlich nicht zur Schule, haben Bauch- oder Kopfweh.
2 Lernblockaden: Das Kind vergisst bekannte Dinge, kann statt des klei-

- nen Einmaleins gerade mal 12+3 rechnen.
3 Schlafstörungen treten auf, das Kind redet plötzlich im Schlaf.
4 Mädchen haben etwa ab dem 12. Le-

- bensjahr Ess-Störungen (z. B. Bulimie).
5 Das Kind wird verschlossen, geht sofort aufs Zimmer.
6 Plötzlich sind immer wieder Sachen beschädigt oder „verloren“.

- 7 Selbstverletzungen wie Nägelkauen oder Ritzen.

Der gemobbte Nick (Ludwig Skuras) gestern Abend im ARD-Film mit Mutter Beate (Christina Große)



* Tipps und Hintergründe in „Voll aggro!“ von Mona Oellers, Piper, 256 Seiten, 19,99 Euro

Seite: 12 bis 12
Rubrik: LIEBE & LEBEN
Gattung: Tageszeitung

Jahrgang: 2014
Nummer: 79
Reichweite: 12,15 (in Mio.)

Was muss ich tun, wenn mein Kind aggro ist?

Schockierender Film gestern in der ARD. "Neufeld, mitkommen!" zeigt, wie Jugendliche ihren Mitschüler Nick mobben, demütigen und schlagen - mit fatalen Folgen für dessen ganze Familie. BILD und Persönlichkeits-Trainerin Mona Oellers (37)* erklären, woher Gewalt und Mobbing bei Kindern und Jugendlichen kommen und welche Strategien in typischen Situationen helfen.

Woher kommt die Aggression bei Kindern?

Oft fehlen Kindern wichtige Grundwerte. Die sollten Sie Ihrem Nachwuchs vermitteln:

* **SELBSTBEWUSSTSEIN:** Damit ein Kind nicht zum Täter (aber auch nicht zum Opfer) wird, muss es seine Stärken (gut in Mathe, viele Freunde) und Schwächen (langsam im Sport, kleiner oder schwächer als andere) realistisch einschätzen und sich selbst wertschätzen können.

* **EMPATHIE** Ein Kind muss Freude und Leid bei anderen erkennen und nachempfinden können. Fragen Sie: "Möchtest du, dass dir das passiert?"

* **GUTE VORBILDER:** Kinder wollen "cool" sein. Cool finden sie z. B. Casting-Sendungen, bei denen Kandidaten zur Schnecke gemacht werden ("Alter, du singst wie ein Blecheimer"), gewaltverherrlichende Lieder, aber auch den Ex-Kanzlerkandidaten Peer Steinbrück (67, SPD), der auf dem Cover des SZ-Magazins den Mittelfinger hob. Hören Sie Ihren Kindern zu und fragen Sie nach: "Warum findest du das cool? Begreifst du, dass der Rapper da von Vergewaltigung singt? Findest nur du das gut? Hören das alle deine Freunde? Warum?"

Häufig werten Eltern Dinge, die sie nicht gut finden, sofort negativ. Kinder

machen schnell zu, finden ihre Vorbilder erst recht cool.

Verbiegen Sie sich selbst aber nicht beim Versuch, die Welt Ihres Kindes zu verstehen. Finden Sie nicht alles "cool" und "chillen" Sie nicht mit den "Kids".

Hilfe, mein Kind ist aggressiv. Was tun?

Machen Sie nicht (allein) Ihr Kind verantwortlich. Kinder spiegeln oft nur das, was sie zu Hause und in der Schule erleben.

Fragen Sie sich: Wie ist die Stimmung daheim? Streiten wir viel? Steht eine Scheidung an? Gab es Fälle von Verlust oder Trauer, die verschwiegen wurden? Kinder münzen unschöne Erlebnisse und Gefühle oft in Brutalität und Aggression um.

Achtung: Sanktionen ("Lass das, sonst nehme ich dir den Computer weg") bringen wenig, weil sie meist nur die Symptome bestrafen.

Wie beuge ich Gewalt vor?

Klingt banal, ist jedoch wichtig: Eine gute Beziehung zwischen Eltern und Kindern ist die beste Prävention. Nehmen Sie sich Zeit für Ihr Kind. Halten Sie sich z. B. an feste Essenszeiten (15 min. Frühstück, 30 min. Abendbrot ohne Anrufe und TV) und Zubettgeh-Rituale.

Wie reagiert mein Kind richtig auf fiese Mitschüler?

* Paul sagt zu Lisa: "Boah, bist du doof!" Nicht zurückmeckern, sondern auf Unsinn mit Unsinn antworten, z. B. immer wieder sagen: "Cola schmeckt besser als Kieselsteine." Das wird "Doof-Sager" Paul schnell zu blöd.
 * Paul und Max (12) ziehen Lisa an den Haaren/schlagen sie. Reaktion: Lisa muss klar sagen: "Stopp!" oder "Lasst das!" Falsch: "Könnt ihr mal bitte auf-

hören?" Hilft das nichts, muss Lisa Hilfe von Erwachsenen holen. Das ist nicht feige und kein Petzen, sondern klug.

57% der Gewaltfälle unter 5-bis 15-Jährigen passieren an Schulen

20,9% aller Schüler wurden mit Absicht von anderen getreten

26,8% der Schüler wurden mindestens einmal von einem Lehrer lächerlich gemacht

70% der Gewalt in Schulen wird von Jungen ausgeübt

43,9% der Schüler wurden von anderen gehänselt

So erkenne ich, dass mein Kind gemobbt wird

1 Kleine Kinder wollen plötzlich nicht zur Schule, haben Bauchoder Kopfweh.

2 Lernblockaden: Das Kind vergisst bekannte Dinge, kann statt des kleinen Einmaleins gerade mal 12+3 rechnen.

3 Schlafstörungen treten auf, das Kind redet plötzlich im Schlaf.

4 Mädchen haben etwa ab dem 12. Lebensjahr Ess-Störungen (z. B. Bulimie).

5 Das Kind wird verschlossen, geht sofort aufs Zimmer.

6 Plötzlich sind immer wieder Sachen beschädigt oder "verloren".

7 Selbstverletzungen wie Nägelkauen oder Ritzen.

Abbildung:

* Tipps und Hintergründe in "Voll aggro!" von Mona Oellers, Piper, 256 Seiten, 19,99 Euro

Abbildung:

Der gemobbte Nick (Ludwig Skuras) gestern Abend im ARD-Film mit Mutter Beate (Christina Große)

Wörter:

641

Urheberinformation:

(c) Axel Springer SE